



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1665. XXXVIII. Woche. Num. VI.

1665

Neu einlaufende Nachricht Von Kriegs- und Welt-Handeln.

Extract eines Schreibens auß Mainz vom 27. August.

Althier sonderliches nichts / als das vorgestern unsere gesambte Lothringische und Deutsche Völcker zu Ross und Fuß hier über den Rhein / und zu Cosshelab über den Mayn gangen / und gegen Ladenburg gemarchiret seyn / zu Germerstheim aber Randevois halten werden. Vorgestern Abend ist der junge Prinz von Baudemont mit 400. Pferden außerselene Mannschafft angelangt / Er Prinz selbige Nacht bey Hof logirt / folgenden Tag als gestern Mittag denen übergangenen Troupen nachgefolgt / dem Randevois bezuwohnen / sollen noch 200. Lothringische Reuter nachkommen: Die Eölnische Völcker werden erwartet. Ein Lüneburger Obrister von Mannheim kommend / hattee gänglich dafür / daß Chur-Pfals von Ladenburg nicht weichen / und auffspassen werde / nichts ein- noch aufzulassen / gleichwol seynd 50. Wagen mit Meel von hier dahin abgefahren / welche hinein zu bringen die Unfrigen zusehen werden: Im saß Chur Pfals sich opiniarirer, dörfste es wol eine Rencontre setzen / die Gewisheit innerhalb 3. oder 4. Tagen.

Prag vom 5. Septemb

Althier hat man den König von Spanien vor gewis todt sagen wollen / altein es continyret derselbe nicht. Im Reich thun sich neue Troublen zwischen Chur Mainz und Heydelberg ertugnen. Es sol ein neuer Appellations-Rath erwann der zu Wien geweste Chur Mainzische Resident oder Agent / als man ihn vorhero zum Baronat erhoben / resolviret worden seyn / also suchet man auch zu Hof solcher Leute laß zu werden / wiewol einige meinen / er solle nur super numerarius, und ohne Besoldung installiret werden.

Wien vom 9. dito.

Morgen werden Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. vor dero Aufbruch in der Savorita von der verwittibten Kaiserin gastirt / und darbey die Urlaub genommen werden / desgleichen werden Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. die verwittibte Kaiserin dero längst vorgehabte Zeller Wallfahrt künfftigen Sonnabend dahin fortsenzen, Sonstenseyn neben der Kaiserl. Leib Guardie 5. Compagnien Curasfirer zur Consoy mit zu gehen / und morgen in dem ersten Nachtlager zu Königsstätten einzufinben beordret worden. Der Päbstl. annoch althier in cognito sich befindende Nuncius

Nuntius hat vorgestern bey Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. Audienz gehabt/ und weilm derselbe wegen verfertigung der Liberey/zurichtung der Wägen/ erkänffung bedürffziger Pferd/und andern nicht kan auffkommen/ als muß dessen Einzug bis zu Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. wieder anherokunft von Inspruck verbleiben. Die neulich gemeldte und von dem Kaiserl. Hof. Kriegs-Rath zu besetzung der Tyrrolischen Gräniz-Päß Clausen und Vestungen denominirte Regimenter seynd nun dahin im march begriffen. Der jüngst vom Besier auß Ofen wegen der Ungarn gethanen streiffens zu dem Türckischen Vortschaffier anhero geschickte Chiaus/ ist vorgestern mit leistung genungsam versprechender Satisfaction dafern die Gräniz Völcker ohne vorher gegebener Ursach dieses solten gethan haben/ abgefertiget worden. Obwolv man unferseits eine Hoffnung gehabt/ Neuhäusel auß der Türcken Hand zu bringen/ so thun sie solches/ was bis dato ad interim außgebeßert worden/auffs stärckste fortificiren/ dahero die Schuldigten mit allerhand Roboten dahin angehalten werden. Die Polnische Unruhe/ weilm der Lubomirsky nicht seyn eigen/viel weniger die Ihme zugefallene Völcker unterhalten kan/ wird zwischen dem König und Ihme Lubomirsky bezgelegt werden. Diweilm dann vordem Französischen Residenten diese Tage des Spanischen Königs todt allenthalben allhier spargirt worden/ als hat der Spanische Resident Don Diego demselben solches bey Hof sürgehalten/der sich aber solcher spargirtung excusirt/ und war dergleichen erwann was geschehen wäre/solchs vielleicht von seinen Leuten unweisend seiner außgegossen werden.

Ein anders vom vorigen dito.

Nach deme Ihre Fürstl. Gnaden der Hr. Bischof von Münster zu dem wider Holland vorhabenden Krieg der gesambren Ehr und Fürsten Consens erhalten/als haben Ihre Röm. Kaiserl. Maytt. Ihme auch das General Protectorium, womit allen Reichs Ständen im fall gemeldter Distict in seinen Landen feindlich angegriffen werden solte/Ihme zu succurriren auffgetragen wird/ verwiltiget/so einen grossen Krieg nach sich ziehen dörfte.

Noch ein anders vom vorigen dito.

Die Kaiserl. Reise nach Inspruck wird morgenden Tages unveränderlich ihren forgang gewinnen/ die Posten seynd allbereit auß eine solche Weise bestellt/das man von hter inner 30. Stunden zu Inspruck/und in so viel von dannen allhier wieder auß Aviso haben kan/dannenhero zweiffelt man/das vnter der Zeit allhier ein Geheimb. oder Deputirter Rath angeordnet werden möchte/ und umb so viel desto weniger/ weilm Ihre Kaiserl. Maytt. resolvirt/in 2. Monaten wiederum allhier zu seyn. in Abwesenheit Ihrer Röm. Kaiserl. Maytt. aber sol die Entrichtung der 400000. Rthaler welche die Königin in Pohlen auß die beede Fürsten ihümer Dypell und Raitbor zu fordern hat/ erfolgen/ dardurch deren Gefälln hinführo unter der Dependens der löblichen Schlesischen Cammer seyn werden/weswegen Ihre Hoch. Gräßl. Excell. Hr. Graf Schaffgötsch als nunmehr würcklicher

Cammer-

Cammer-Präsident in Ober- und Nieder-Schlesien Commission hat / an bereit
wüthlichen Vollzug nicht einiger Anstand mehr / und wolgedachten Hrn. Grafen
noch darbey absonderlich mitgegeben / mit denen Königl. Polnischen Ministris abo-
reitung zu pflegen / wegen des Ihrer Röm. Kaiserl. Mayt. verschriebenen Weltst-
schen Salzwesens / auch den noch zu fordern habenden starcken Rest zu agguisti-
ren / und in Nützigkeit zu bringen. Von dem Herren Graf Leslle hat man keine
weitere Nachricht / ob der Türckische Kaiser und Er zu Constantinopel ankommen
seyn / oder nicht / auch wird allhier spatzirt / ob solte der König in Spanien mit todt
abgegangen seyn.

Aliud vom vortzigen dtto.

Ihre Röm. Kaiser. Mayt. haben deme Bergsäuischen Cammer Grafen
Herren Joaneli eysertig wegen Auflösung beeder Fürstenthümer Oypell und
Kattibor anhero eintren lassen / massen dann auch selbiger per posta vorgestern all-
hier schon angelange / haben auch die Conserenzien und Tractationeu mit dem
Französischen Residenten angefangen / und solte derselbe bemeldtem Residenten
die daran hassende Summa wieder dar schiessen.

Aliud vom 10. dtto.

Der Fried zwischen Spanien und Portugal / wie auch zwischen dem Kö-
nig in Pohlen und dem Lubomirsky wird vor geschlossen gehalten. Ich hab ge-
stern mit dem jungen Herrn Graf Leslle geredet / der verwundert sich / daß sie bereits
schon von einem ganzen Monat her keine Relation gehabt haben / vermeinende / der
Curter müsse krank oder gestorben seyn. Heute gehet Ihrer Röm. Kaiserl. Mayt.
Reise nach Tyrol fort / werden aber zuvor das Mittag-Mahl in der Favorita hal-
ten. Morgen gehet der Hr. Bischof von Königgrätz von hier wieder zurück nach
Brünn / und in Böhemb. Hr. von Wornstedt bleibe dißmahl allhier.

Aliud vom 12. dtto.

Wiewoln auß Spanien die geringste Nachricht von des Königes Tode
nicht eingelauffen / auch dessen der Spanische Ambassador selbst kein einige Wis-
senschaft hat / so gehet doch die gemeine Rede / daß der König in Spanien todt seyn
solte / derowegen der Hof etwas perplex / indeme die heraukunft der Kaiserlichen
Braut möchte retardirt werden. Den 10. diß seynd Ihre Röm. Kaiserl. Mayt.
nacher Inspruck zu reisen auffgebrochen / haben das Mittag-Mahl bey der verwit-
teten Kaiserin in der Favorita eingenommen / und das Nachtlager zu Königs-
städten gehalten. Aus Ungarn vor dißmahl so viel / daß Hr. Graf Leslle der Kai-
serliche Ambassador zu Adrianopel mit Trompeten Klang / und fliegenden Fahnen
seinen Einzug gehalten / und bey dem Türckischen Kaiser folgenden Tag darauff
Audienz gehabt / nach welchem er sich nach Constantinopel zu erheben wissend /
deme auch Hr. Graf Leslle folgen wird / von dessen Hoffstadt seynd allbereits 8. Per-
sonen gestorben : Die Prætenzion der Polnischen Königin pro 400000 Gulden
wegen Oypell und Kattibor / welche sie dem Duc de Anguien cedirt / ist dieser Ta-
gen zwischen dem Hrn. Cammer-Präsidenten / und Mons. Cremonville Französ.
Residenten auch debattirt worden.

Aliud

Aliud vom vorigen Dto.

Am 9. diß hat man sich allhier mit dem Französischen Residenten Monst. de Bremonville wegen empfangung der 400000. Rthaler für die Fürstenthümer Dypelln und Rattibor beyrn Hrn. Hoff-Cammer-Präsidenten ganz verglichen/welche Gelder er Hr. Resident per Wechsel nachtr Lyon in Franckreich remittiren solle. So wird auch berichtet/ daß mit Anstellung der Infantin Aufbruch man nicht so gar euffrig im Werck begriffen sey / als wie hiebvor zu viel wahlen meldung beschehen/ deswegen den 10. Augusti ein Expresser Curierer hinein spediret worden / den Aufbruch zu beschleunigen / widrigens anhero wieder verlässlichen Bericht zu überbringen/in was Terminis die Sachen stünden/welcher aber dato annoch nicht ankommen/ob derselbe nun unter wegs erkranket/oder in Franckreich aufgehalten worden/kan man nicht wissen/daß in ungefehr 20. Tagen kan ein Curierer Wien gar wol erreichen. So ist auch ein Curierer vom Hrn. Grafen von Königs Eck welcher im Namen Ihrer Röm. Kaiserl. Mayt. bey Chur Mainz sich aufhalten/vorgestern allhier ankommen/der hat mit gebracht/ daß zwischen beyden Churfürsten Mainz und Pfalz Heidelberg ein Armistitium getroffen/und dieser Ihre biß anhero gewehrter Streit zur rechtlichen Erkändniß remittiret worden sey/unterdessen aber man die Sache so weit geschicket/ daß die Chur Mainzische Besatzung auß Laudenburg aufziehen /und selbige Stadt einem Kais. Commissario/ biß zum gerichtlichen Aufspruch in sequestro eingeräumt werden solle/ massen dann deswegen dem Herren Cammer Richter zu Speyer Hr. Marggraf Wilhelm von Baden die Commission bemeldter Sequestration aufgetragen worden. Die Herren Graf Forgasch ist wegen erkauffung Freystädte sampt denen hierzu gehörigen Dörffern so an der Waag nächst der Neuen Vestung gelegen / und zu Unerhaltung selbiger Guarnison gebraucht werden sollen / der Schluß auff 30000. Gulden gemacht/hierdurch besagter Hr. Graf in Kaiserl. Gnaden wiederumb vßlig restituir worden.

Zeschen vom 10. Dto.

Mein Herr/demselben überschreibe vor diß mahl mit wenigem so viel / daß nemlich das Polnische Unglücke auß Groß Pohlen sich wieder gegen Cratau gewendet / und bey Ezenstochaw den 4. diß zwischen dem König in Pohlen und Grohn Marschall Lubomirsky ein Treffen geschehen/die Victorie ist auß die Lubomirskische Seite gefallen/also daß die Königl. Bölcker außs Haupt geschlagen/ und viel gefangen worden: Iso gehet der Lubomirsky gegen Cratau. ich bilde mit ein/weil er keinen Feind im Felde mehr haben wird / daß er seine Bölcker wird zerlegen/und sich verstärken: Die Pollaggen stehen schon mit allem was ihnen lieb nach Schlessen/dann die Confederirte niemand von ihnen verschonen / sondern den von Adel so wol als die Bauren plündern/Gott verleibe/daß es sich aniso nach dieser Schlacht zum Frieden schicken wolle/sonsten gehet Pohlen in Ruin auß.

Ende der acht und dreysßigsten Woche.